

Zwischenbericht Feldscheune «Obertal» Bubendorf

Die Esche wird an einem Herbstabend gefällt. Das Entfernen zum Schutz der Mauer war zwingend notwendig. Aus dem Eschenstock entsteht ein kleiner Lebensraum für Wildbienen und andere Kleintiere. Diese Arbeiten folgen nach der Fertigstellung der Feldscheune.



An vielen Stellen sind die Mauersteine rot. Dies ist ein Zeichen, dass die Feldscheune einmal gebrannt hat.



In der Feldscheune lagerten Wellen und Altholz.
Drei Anhänger mit Altholz wurden entsorgt.



Der Abbau des Daches startete mit dem Entfernen der Ziegel. Ein Einsatz an einem warmen
Freitagnachmittag.



Am nächsten Tag hob ein Schreitbagger den Dachstock von den Grundmauern. Dieser wurde zersägt und entsorgt.



Grosseinsatz der beiden Naturschutzvereine: Hecke pflanzen, Asthaufen erstellen mit eingebauten Aufzuchtkammern.





Der Bewirtschafter wie auch der Eigentümer bewilligten uns die Erstellung von Asthaufen. Damit diese die Bewirtschaftung nicht allzu stark behindern, wurden die Äste zwischen 4 Pfähle geschichtet. Bei jedem Besuch wird ein Zaunkönig beobachtet.

Verschiedene Sträucher und Kleinbäume werden die kleine Böschung zwischen den Äckern und entlang der «Vorderen Frenke» auf.



Für die Instandstellung der Feldscheunenmauern konnten von einem Steinlager der Gysin Tiefbau AG in Hölstein frostharte Mauersteine bezogen werden. Eine 10m³ Mulde stand bereit. Mit fleissigen Naturschützer:innen suchten wir schöne Steine und trugen sie in die Mulde.



Die Feldscheune verbrachte den Winter unter einem Notdach. Nun geht es Schlag auf Schlag. Die ersten von rund 3300 Ziegeln sind geputzt und palettiert.



Die Innen- und Aussenmauer sind auf eine Tiefe von ca. 20cm bis zu den Fundamentsteinen freigelegt.



Der Dachstuhl ist in der Zimmerei «Holzwege» in Gelterkinden abgerichtet und wartet auf die Installation.



Die Kleinbaustelle ist eingerichtet. Schoppen für um die Aussenmauer. Sand für den Verputz. Wasser, Werkzeugwagen, Mörtelmischer usw. Es braucht auch für kleine Objekte eine beachtliche Infrastruktur.



Die ersten Restaurierungsarbeiten der Mauer sind vollbracht.





Es geht in zügigen Schritten weiter. Mitte Mai gab es eine kurze Baubesprechung. Der Bauverlauf und die Qualität der Arbeiten sind sehr gut. Die weiteren Arbeiten werden besprochen und im Nachgang fixiert.



Eine Feuerwehrrübung nach der anderen folgen. Eine alte Scheune ist in Langenbruck zusammengebrochen. Die alten Biberschwanzziegel dürfen wir holen. Leider haben wir nur eine Woche Zeit, bevor alles mit dem Bagger abgeräumt wird. Durch einen Grosseinsatz der beiden Vereine werden 1700 Biberschwanzziegel geborgen.



Auch Mitglieder des Vereins «Baselbieter Feldscheunen» eilten herbei und unterstützten uns beim putzen und palettieren der Biberschwanzziegel.



Bis Ende Mai sollten die Arbeiten an den Mauern zum grössten Teil abgeschlossen sein. Anschliessend folgt die Aufrichtung. Die beiden Naturschutzvereine können aktiv beim Decken der Feldscheune und dem Aufräumen der Baustelle mithelfen.

Für den Zwischenbericht VNR / NVVB Mp 13. Mai 2021